

# Evaluation Ganzttag

Grundschule am Lönsweg 2012



Auszug aus der Auswertung der Umfrage vom Mai 2012

## EVALUATION DES GANZTAGSBEREICHES DER GRUNDSCHULE AM LÖNSWEG

Als im Schuljahr 2009/2010 die Offene Ganztagschule an unserer Schule eingeführt wurde, haben wir viele Strukturen und Traditionen der vormals schon seit 8 Jahren etablierten Nachmittagsbetreuung übernommen. Angefangen von einigen Angeboten und Honorarkräften, über die koordinierenden Fachkräfte bis zu der groben zeitlichen Struktur des Nachmittages. Dennoch haben wir auch einige Neuerungen eingeführt, wie zum Beispiel eine Erweiterung der Angebote durch die Lehrkräfte und weitere Honorarkräfte. Ebenfalls hat sich die Verwaltung des Ganztags weiterentwickelt. Neben der Essensabrechnung, die nun der Verein „Tintenklecks“ übernommen hat, ist vor allem die Programmzusammenstellung und das Anmeldeverfahren viel mehr in den schulischen Bereich gerückt und stellte uns angesichts der Verdopplung der Anmeldezahlen vor einige Herausforderungen.

Über die Qualität unseres Ganztagsangebotes haben wir uns schon bei der Antragsstellung Gedanken in unserem pädagogischen Konzept gemacht. Nach den ersten zwei Jahren fragen wir uns nun: Was ist von unseren Ansprüchen bereits gut in die Praxis umgesetzt worden? Funktioniert der Ganztagsbereich so, wie er es unter pädagogischen Gesichtspunkten sollte?

Wir haben den pädagogischen Anspruch, dass sich unsere Schule auch am Nachmittag als Lernort und Erfahrungsraum für die Kinder präsent sein soll. Am Vormittag, wie auch am Nachmittag ist das Üben sozialer Kompetenzen, das Entfalten der kindlichen Persönlichkeit sowie das differenzierte, selbstbestimmte und eigenverantwortliche Lernen gleichermaßen wichtig. Miteinander zu lernen, zu arbeiten und freie Zeit zu verbringen erfordert Bereitschaft zur Toleranz, zum Zuhören und zum Nachgeben. Ebenso sind die Kinder besonders am Nachmittag gefordert, ihre eigenen Interessen zu vertreten und Konflikte zu lösen.

### RESUMEE

Insgesamt kann man sehr viele Anregungen zur Verbesserung des Ganztagsangebotes aus der Evaluation herausziehen. Dies ist jeweils in den Zusammenfassungen am Ende der Qualitätsbereiche geschehen. Wir wollen aber auch noch einmal auf die allgemeineren Kriterien aus unserem Ganztagskonzept zurückkommen und diese, soweit sie dieses zulassen, auf die konkreten Ergebnisse der Evaluation beziehen.

#### **Stärkung der Kooperation von städtischen Mitarbeiterinnen und Schule**

Die Umwandlung zur Offenen Ganztagschule hat die Zusammenarbeit der vormaligen Mitarbeiterinnen der Nachmittagsbetreuung mit Schulleitung und Verwaltung intensiviert. Vor allem auf der Verwaltungsebene bezüglich Angebotseinholung, Einstellung und Betreuung von Honorarkräften bzw. Praktikanten besteht ein steter Austausch. Des Weiteren nehmen die beiden „Hauptamtlichen“ an Dienstversammlungen, Fortbildungen und Kollegiumsausflügen teil, um einen Austausch zu ermöglichen. Die aus der Umfrage erwachsenden Bedarfe ermöglichen weitere Felder der Zusammenarbeit: Präventionsarbeit (PaC) am Vor- und Nachmittag, Regelwerk für Ganztage gemeinsam mit Kinderrat erstellen und kommunizieren, Erarbeitung eines Ausstattungskonzepts für Funktionsräume/-nischen in pädagogischen Dienstversammlungen.

## Angebotsqualität

Über die pädagogischen Angebote wurde bereits im entsprechenden Qualitätsbereich reflektiert. Die Steigerung der Qualität ist nur indirekt nachweisbar, zum Beispiel durch die Verdopplung der Anmeldezahlen seit der Einführung des Ganztags. Dies ist mit Sicherheit auch durch den Einsatz von Lehrkräften und durch Erhöhung der Angebotsvielfalt zu erklären. Insofern haben wir es geschafft, die Verluste durch den Wegfall der Vollen Halbtagschule in Form von Nachmittagsangeboten teilweise auszugleichen sowie die Qualität der Nachmittagsangebote zu sichern und auszubauen.

## Attraktivität des Schulstandorts

Unseres Erachtens ist ein gutes Ganztagsangebot, dass nicht nur der Verwahrung der Kinder dient, sondern den Kindern wirklich gute Angebote macht, ein wichtiger Baustein für den Schulstandort Lönsweg. Dass die Qualität von Bildung nicht von allen Menschen als Bewertungsgröße für die Wichtigkeit und Attraktivität eines Schulstandortes wahrgenommen wird, haben wir leider jüngst in der Schulschließungsdebatte erfahren dürfen. Insofern ist der „Bildungsstandort Verden“ kein einheitlich in der Öffentlichkeit wahrgenommenes Bild.

## Kinder stärken

### **Erlernen die Kinder praxisnahe Kompetenzen und Arbeitstechniken?**

In unserem Ganztags gibt es sehr viele praxisorientierte Angebote. Gerade die Freiheit von der Vermittlung bestimmten Wissens unter curricularen Vorgaben wird von den Lehrkräften gerne genutzt. Instrumentalunterricht, Lego-Technik, Laubsägen, Nähen, Naturforscher, Tanzen und Sport liefern hierfür anschauliche Beispiele.

### **Wird individuelle Förder- und Forderung auch am Nachmittag angeboten?**

Neben dem normalen Stundenbudget von 10 Lehrerstunden, werden auch einige Förder- und Forderstunden im Ganztagsangebot untergebracht. Der Vorteil ist dabei auch, dass für die geförderten Kinder am Vormittag kein anderer Unterricht während der Förderstunde ausfallen muss. Beispiele aus dem 1. Halbjahr 2012/13 im Bereich Förderung sind „Mathematik Klasse 2-4“ und „Fördergruppe Mathematik - Fit für Klasse 3“. In der Kategorie Forderung gab es den „Pushy-Club“ (Logikspiele), Lego-Technik und Schach.

### **Ermöglicht die Freizeitgestaltung Erfahrungen aus erster Hand?**

Zwar gibt es im Ganztags auch einige mediale Angebote, allerdings herrscht bei ihnen der Werkzeugcharakter vor und sie dienen der Kompetenzvermittlung, wie z.B. der 10-Finger-Tippkurs oder mathematisch-logische Förderung mit der Lernwerkstatt. Vorherrschend sind allerdings Angebote im Bereich Bewegung, Kreativität und Musik, die von den Kindern auch am liebsten ausgewählt werden.

### **Übernehmen die Kinder Verantwortung für sich und andere?**

Wie im entsprechenden Qualitätsbereich gezeigt, sind den Kindern von sich aus „ordentliche Verhältnisse“ wichtig und sie haben ganz konkrete Vorstellungen für Regeln des Zusammenlebens im Ganztagsbereich. Die Umsetzung ist eine von Erwachsenen angeleitete Daueraufgabe, die von den Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern auch wahrgenommen wird.

Sehr erfreulich ist, dass wir all diese Ziele schon in weiten Teilen verwirklicht haben. Unser „Ganztagskompass“ hat sich bewährt und kann uns weiter den Weg weisen zu einem Ganzttag an unserer Schule, der noch besser wird für die Kinder die hier zusammen mit den Erwachsenen „Miteinander leben und lernen“.

## ZUSAMMENFASSUNG ALLER QUALITÄTSBEREICHE

Bereich	Stärken	Baustellen
<b>Mittagessen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder werden satt.</li> <li>• Die Organisation der Essensausgabe ist in Ordnung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruhe und Ordnung beim Essen (Raumgestaltung, Tempo herausnehmen)</li> <li>• Geschmack und Abwechslung des Essens (weniger fade würzen, Kinderwünsche)</li> </ul>
<b>Hausaufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• organisatorischen Rahmenbedingungen und Platzangebot</li> <li>• Gemeinsames Arbeiten mit anderen Schüler/innen</li> <li>• Zeitrahmen, um die Hausaufgaben zu beenden</li> <li>• Hilfe und Erklärungen von den Betreuer/innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leise, konzentrierte, ablenkungsfreie Arbeitsatmosphäre (<i>Arbeitsnischen für Kinder schaffen</i>)</li> <li>• Kontrolle der angefertigten Hausaufgaben (<i>Gegenzeichnen im Hausaufgabenheft</i>)</li> <li>• Regelmäßiger Austausch zwischen den Lehrkräften und Betreuer/innen (<i>fester Rhythmus</i>)</li> </ul>
<b>Angebote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder können sich gut austoben und sich bewegen.</li> <li>• Gute Auswahl und Gleichgewicht zwischen Lernen und Freizeit</li> <li>• Verlässliche, kleine, passende Gruppen, die auf Anweisungen hören</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es fehlt eine Rückzugsmöglichkeit/ ein Ruheraum (Raum schaffen mit Ruhezone)</li> <li>• Ausstattung bei einzelnen Angeboten (Umfrage durchführen um Mängel festzustellen)</li> <li>• Mehr Angebote im Bereich Natur und Tiere (Naturverbände, Jägerschaft, Imker, usw.)</li> </ul>
<b>Rahmenbedingungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gutes Anmeldeverfahren und Zeitraster</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bessere Mittagsverpflegung (Mensa, Würzung, Abwechslung)</li> <li>• Ausstattung der Aufenthaltsräume (Raumausstattung beantragen für 2014)</li> <li>• Abholzeiten flexibler gestalten (Aussprache und Planung in päd. Konferenz)</li> </ul>
<b>Regeln und Zusammenleben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Man kann sich Wohlfühlen</li> <li>• Gute Streitkultur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weniger Streitigkeiten (Regeln, Rückzugsräume)</li> <li>• Gleiche Regeln bei allen Betreuern (Kinderrat, „Howto“ für Honorarkräfte)</li> </ul>